

RC GD

Einzelheiten
aus der Tagesp

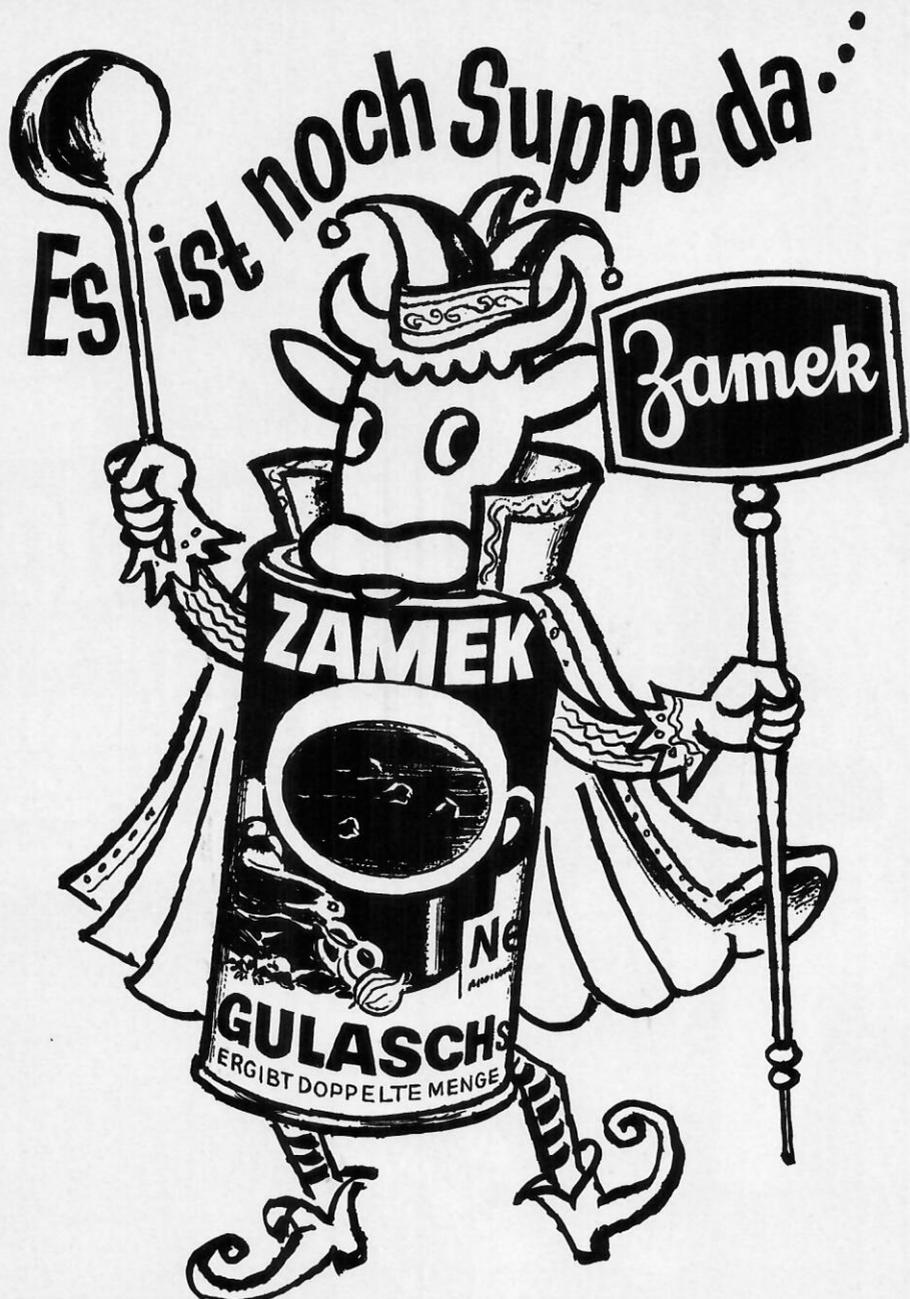
Heft 85
Febr. 70

Düsseldorf hilft



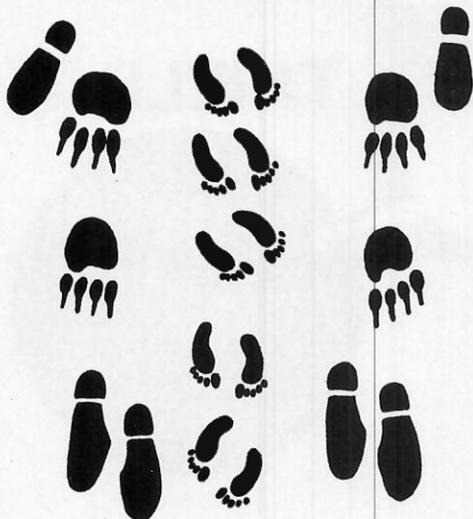
Düsseldorf hilft





ZAMEK NAHRUNGSMITTELFABRIKEN DÜSSELDORF-REISHOLZ

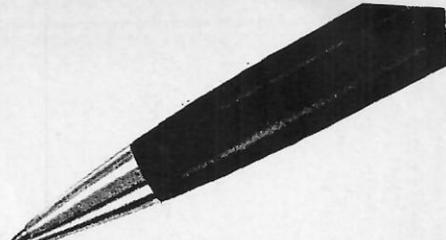
Mit jeder Seite kommen Sie dem Club
wieder um viele Schritte näher!!!!!



INHALT:

Werner Thiele - 50 Jahre	2
"Vize"brief	3
Nikolaus 1969	4
Anzeigenwerbung	5
Herrenabend 1969	6/7
Neue BEITRAGSSÄTZE	7
Termine 1970	9
Herrenabend in der Presse	11
"Aktion Sorgenkind"	12/13
Die wilden 60-iger Jahre	15-17
"Sie fragen - wir antworten"	18
Heimlichkeiten	20
aktuell	23
Internes	24

Redaktionsschluß: 8. März 1970



Nachtrag aus Nr. 84:

(Ebenso wie der Drucker vergaß, die letzte Zeitschrift zu numerieren, so unterschlug er auch in vorweihnachtlicher Überstürzung die Interna. Als Wiedergutmachung für die Betroffenen nun der fällige Nachtrag auf erster Seite!)

Internes aus dem Clubleben

Neuaufnahmen:

Damen: - -

Herren: - -

Jugend: Botz, Rolf-Dieter
Fischer, Peter
Heitz, Michael
Matthé, Wolfgang
Tröger, Edgar

Abmeldungen: Ekkehard Ulrich
(zum 30. 9. 1969)

Ute Faßbach
(zum 30. 9. 1970)



Wir gratulieren

Max Dubanowski zum 91. Geburtstag am
6. 11. 1969;

O. St.-Dir. Rudolf Pentzlin zur goldenen
Nadel des NRW-Regatta-Verbandes;

Günter und Gudrun Schroers zur Geburt
des Sohnes Udo am 14. 10. 1969;

Horst und Christa Lange zur Geburt
der Tochter Claudia am 9. 11. 1969

50

WERNER THIELE



Jahre wird er am 30.3.70 "unser" Bootsbaumeister, Werner Thiele, den man fälschlich, aber mit nicht geringerer Bewunderung ob seines Könnens einfach "Bootsmeister" nennt. Denn daß er goldene Hände hat, jeden Schaden mit gediegener Arbeit zu beheben weiß, das wissen wir alle, nicht zuletzt jene von uns, die das Glück hatten, seine meisterlichen Fähigkeiten durch Fast-Total-Schäden herausfordern zu dürfen. Da also die Germania einen großen Bootsstall ihr eigen nennt und die Germanen mit dem Bootsmaterial nicht gerade zimperlich umzugehen pflegen, zählt unser guter W. Th. praktisch schon zum Inventar. "Inventar!?" Gut gesagt, jedoch - so gern wir einsolches Stück "Inventar" gerne für immer behielten - auch er wird älter, wie uns sein bald vollendetes halbes Jahrhundert zeigt. Wie es scheint, hat er sich seinem jetzigen Beruf schon in Jugendzeiten zugeeignet gefühlt. Da sein Wunsch, als Seekadett zu starten, nicht in Erfüllung ging, machte er die Lehre in einer Sparte, in der ebenfalls Holz die maßgebende Rolle spielt. 1946 aus dem Krieg (Marine) in seine Heimatstadt Berlin zurückgekehrt machte er die Bootsbauerlehre. 1953 machte er sich selbstständig (Spezialität: Bau von Motorrennbooten), 1954 bestand er die Bootsbaumeisterprüfung.

Nicht nur, daß er derartige Boote baute, er fuhr sie auch. So stellte er am 3.4.1955 in der 250-cbm-Klasse in eigenem Boot neuen Weltrekord auf. An demselben Tag fielen in von ihm gebauten Booten fünf Weltrekorde. 1956 wurde er Europameister in der 150-cbm-Klasse und Vizeeuropameister in der 250-iger Klasse. Außer Motorrennbooten fertigte er auch Segler und Canadier. Als das Pachtgrundstück in Berlin gekündigt wurde, zog er 1957 nach Düsseldorf zur Germania. Von 1959 bis 1963 war er nicht nur mit den Booten beschäftigt, sondern half er auch seiner Gattin in der Ökonomie.

Die Biographie wäre unvollständig, wollte man nicht auch die ihm eigenen Wesenszüge erwähnen: Liebe zum Beruf, Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft und schließlich die für einen Mann seiner Funktion enorm wichtige Kunst zu schweigen - denn wer erfährt wohl aus der und über die Germanensippe mehr als er und der Ökonom! Sein Verhältnis zum RCGD bezeichnet er als "nach manchen Schwierigkeiten jetzt dufte". Sein einziger Wunsch: "Die 1960 versprochene Werkstatt nicht erst dann, wenn ich uff Rente jehe!" Wir schließen diesen Wunsch in unsere herzliche Gratulation ein.

Maba



Liebe Fernman,
ein Jahr als sogenanntes „Vize“ habe ich nun hinter mir, und ich gestehe, daß einiges anders verlief, als ich es mir vorgestellt hatte.
Nach 5 Jahren Eingewöhnungsarbeit als Schriftleiter unserer „Informationen“ glaubte ich mehr tun zu müssen und auch mehr tun zu können. Ich hoffte insgeheim, mit meiner „Arbeitszeit“ andere anstreichen zu können! Solen nicht nur haben, sondern auch notfalls selbst durchführen, das ist das „umgekehrt Neue“ das bisher „nie Dagewesene“ in unserem Club..., aber lassen wir das, beginnen wir wieder einmal von vorne. Eingesehen habe ich, daß, wenn einer arbeitet, nicht viel erreicht wird. Zugleich muß man nämlich eine Lobbygruppe für sich beschütigen, die anderen klammert, daß das, was man gerade tut, auch gut für den Club ist. N. a. W.: Was gut ist, wird nicht immer am Grad der Zweckmäßigkeit gemessen. Wichtig für mich bleibt nach wie vor, daß in unserem so „gut geführten“ Club etwas geschieht und daß der RCGD in großer Beziehung wieder steigt. Abschließend darf ich noch sagen, daß ich mit meiner Liebe zum RCGD von niemandem, auch von einigen Mitgliedern nicht nehmen lasse. Ich hoffe für die Zukunft auch auf Ihr objektives Urteil.

Vn. Adolf Schlüter



"HO
HO
HO"

rief St. Nikolaus am 7.12.1969 den über 40 (!) ungeduldig auf ihn wartenden Kindern nach Art angelsächsischer Weihnachtsmänner entgegen.

Wie er verlauten ließ, war er dieses Jahr mit seinen zwei Engeln erst einmal in der Altstadt zu Besuch in dem Fitness-Studio der Germania gewesen, um dann endlich um 16.30 Uhr majestätischen Schrittes das Clubgelände zu betreten und den Kindern, die sich die Nasen an den Fensterscheiben fast platt drückten, freundlich zuzuwinken. Bis dahin hatten Frau Ginsberg und Frau Schlüter die Ungeduld der Kleinen mit Geschichten zu bremsen versucht. (Wie sie auch nach der Bescherung im Vorraum Kinderspiele veranstalteten). Wie immer wußte auch diesmal St. Nikolaus, der inmitten des hübsch dekorierten Saales auf einem riesigen Sessel thronte, über die kleinen Unartigkeiten Bescheid: Nasen-Bohren, Blumenwasser-Trinken etc. Nichts blieb unerwähnt. Daß trotzdem alle eine Tüte voll guter Sachen erhielten, lag wohl daran, daß manche artig Gedichte und Lieder vortrugen, die einmal St. Nikolaus verschönten, zum anderen die vielen Erwachsenen in das selige Kinderreich zurückkehren ließen.

Bärbel Reuß' Mühe hat sich auch dieses Jahr wieder ausgezahlt. Wie sorgte übrigens eine dreijährige anderntags für Wer-

bung? Sie erzählte ihrer Freundin stolz und glücklich, sie sei "mit Onkel... im Ruderclub beim Nikolaus" gewesen. Wer sich darüber beschwert und das Nikolaus-Fest für unnütz hält, weil etwa ein Patenkind eines Mitglieds auch erscheinen darf, sollte von Bärbel Reuß für Knecht Rupprecht vorgemerkt werden. Kritik war jedenfalls fehl am Platz.



beim R.C. Germania

DIE

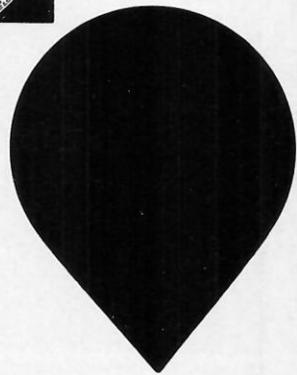
J U G

E N D



braucht

Geld



für ihre BARKE, für VERANSTALTUNGEN etc..
Sie braucht v i e l Geld!!

WIR AUCH

für die ZEITUNG!!

eshalb machen wir gemeinsam Geld! Wie?
 ir loben für jede NEUE ANZEIGE, die uns ein Mitglied
 erschafft, einen **10%**-igen Zu-
 chuß für die Jugendkasse aus!!!! Herr Jugendwart,
 ie Herren Ruderwarte und "Barke-Fetischisten", wir
 arten auf Sie!! (Preise von uns zu erfahren.)





Der mieseste Herrensabend seit Gedankenfangel dieses Jahr statt. Es ist unverständlich, daß nach Jahren der Degeneration plötzlich wieder auf "Neubau" gemacht wird. So ist keine "Stimmprobe" zu erreichen - (siehe Fotos). Kritiker vor, laßt Euch diesem Abend

Sie werden es nicht für möglich halten aber wir versuchen, auf diesem Wege weiterzugehen. Sie sind dabei - helfen Sie uns auch



nicht gefallen! Nichts ist umsonst, auch das Essen nicht! Es lebe die bezahlte Freude! Kommt nicht zum nächsten Abend,

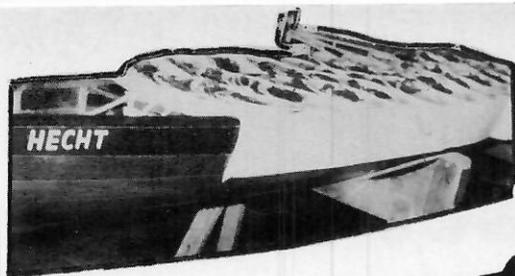
DEZEMBER
13
Samstag / Sonnabend



ein zweiter Erfolg würde verheerende Folgen bei dem niveaulosen Gesellen hervorrufen. Ni wieder Niveaue bei der Her ¹¹⁾

Siehe auch Seite 11

11) An dieser Stelle erschlugen wir den Schreiber dieser Zeilen. Wir bitten im Nachhinein um Ihre Zustimmung. - Die Schriftleitung - 14.12.1969



Die neuen BEITRAGS- SÄTZE:

Über 70 Germanen und Gäste - unter letzteren Bürgermeister Kürten, die Ratsherren Bungert und Wiegand, Sportamtsleiter Kels und Dr. Tenfelde aus dem Stadt-sportamt und NRZ-Redakteur Schümann - labten sich am 13. 12. 1969 an von Mitgliedern gespendetem Knochenschinken, Butter und Schwarzbrot, das alles aus dem Einer "Hecht" serviert wurde.

Auch befreundete Ruderer von der Borussia Frankfurt, dem WSV Bad Godesberg, der Gießener RG, dem Neußer RV und der Bremer RG ließen es sich schmecken. Nach einigen einleitenden Worten dankte der Erste Vorsitzende dem 2. Vorsitzenden, Herrn Schlüter, sowie den Jugendlichen, die sich tätkräftig in dem Germania-Zelt im Rahmen der Aktion Sorgenkind in der Altstadt eingesetzt hatten. Aus diesem Grunde und Anlaß auch gaben alle reichlich in die Spendenbüchse, nachdem zuvor Kurt Schümann einiges über Sinn und Erfolg der Aktion vorgetragen hatte. Nach der Auszeichnung des Supervierers mit Ersatzmann (s. Bild S. 11) begann man mit den Darbietungen, die die Lachmuskeln recht strapazierten: Sketche von W. C. Wacke, J. Trojand, U. Fischer und L. Schwaigerer; Bonmots des Amateur-Conferenciers Hans Unger" Rheinlieder von H. Schüller. Bei der anschließenden kleinen Verlosung zugunsten der (Jugend-)Barke gewann D-Schlüter einen der Schinken, den er zugunsten der Aktion Sorgenkind amerikanisch versteigern ließ. Bei 175 DM holte Herr Offergeld den Schinken heim.

Detlef Schlüter, Initiator der Teilnahme der Germania an der Aktion Sorgenkind und auch der Gestalter dieses Abends, darf stolz sein: Die Anwesenden haben ihm recht darin gegeben, daß es sich auch noch für andere Sorgenkinder als die Germania selbst einzusetzen lohnt und gebietet.

Hoffentlich wird der Herrenabend 1970 nicht wieder zum reinen Witze-Abend degradiert!

Mb

Nach der auf der letzten Jahreshauptversammlung beschlossenen Beitragserhöhung sind folgende Beiträge zu entrichten:

Klasse I:

(Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, Schüler, Lehrlinge und Studenten in der Ausbildung)

80. -DM

Klasse Ia:

(Schüler des Lessing- und Geschwister-Scholl-Gymnasiums)

60. -DM

Klasse II:

(Mitglieder vom 19. bis vollendeten 24. Lebensjahr, sofern nicht zur Klasse I gehörend)

200. -DM

Klasse III:

(Mitglieder ab 25. Lebensjahr)

264. -DM

Klasse IV:

(Herren unterstützend)

132. -DM

Klasse V:

(Damen unterstützend)

96. -DM

Klasse VI:

(Auswärtige und Bundeswehrangehörige)

56. -DM

Klasse VII:

(Familienbeiträge, je Mitglied)

168. -DM

Siehe hierüber
den Beitrag in
der folgenden
Ausgabe!

Unitas Offset GmbH

4 Düsseldorf · Kaiserswerther Str. 144-146

**Offset-
druck**

BERNHARD SCHÄFER

STRASSEN- UND TIEFBAU

4 DUSSELDORF-NORD

Mühlenbroich 34-36

Telefon 633600

1970



Sonder- Angebote

extra für
extra für **SIE**

Ja!

- 20.2.: Außerordentliche Mitgliederversammlung (Beginn: 19⁰⁰)
- 21.2.: Abschiedsabend u. Unterschriftenleistung des Rennruders (20⁰⁰)
- 6.3.: "Norwegen von Oslo bis zum Nordkap" ein Tonfilm von Herrn Spangenberg sen. (20⁰⁰)
- 22.3.: Selbstkritik und Vorstellung des Trainingsruders (10⁰⁰)
- 27.-30.3.: Wanderfahrt Mainz - Dinseldorf
- 11./12.4.: Wanderfahrt Dinseldorf - Rees
- 26.4.: Frühlingstfest
- 1.5.: Altkameralfahrt Bonn/Beud - Dinseldorf
- 3.5.: FRUDERN!!
- 7.-10.5.: Lahnfahrt von Wülzburg bis Niederlahnstein
- 28.-31.5.: Traditionelle MOSELFRHRT
- 6./7.6.: Wanderfahrt Koblenz - Dinseldorf
- 17.6.: Kleines Betriebsausflug
- 20.6.: Tanz in der Sonne!!
- Juli: Damen-Rallye u. Kindertag nach vorheriger Absage
- 25./26.7.: Des. Meisterschaftsrudern in Dinseldorf
- 1./2.8.: Internationale Regatta in Dinseldorf
- 8.-30.8.: Wanderfahrt des Jahres, von: Ulm bis Wien (Hinreise per Bahn Rückflug von Innsbruck nach dortiger **NAHERES BALD!**)
- September: Damenfahrt nach Kedesheim, Schiff-Regatta (auch für Damen), Großer Betriebsausflug
- 3.10.: Oktoberfest
- 11.10.: Abschied
- 23.10.: Diskussions-
abend
- 18.11.: Jahreshaupt-
versammlung
- 6.12.: Nikolaus
- 12.12.: Herrensabend
- 16.12.: Damen-Hel-
dentschräncken



und natürlich am
7.2. Hostinnball
unter dem Motto: "Es
leben die alten Kameraden!"

STIMMTISCH: Mittwoch und freitag.
Die Ökonomie bewirkt Sie täglich bis
auf Montag.

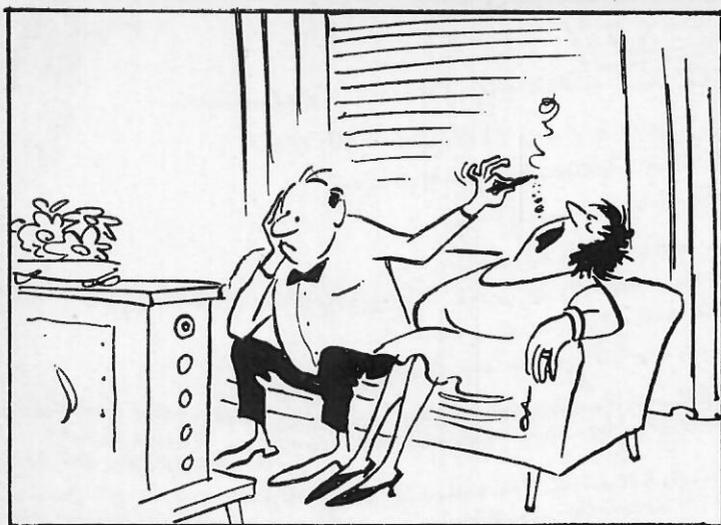
LESEN ist GUT - MITMACHEN BESSER!!





FRIEDRICH
LENZ
STRASSEN-
U. TIEFBAU

DUSSELDORF
KRONPRINZENSTR. 56
TELEFON: 19725



MUSS

das

sein?

(-----)
Geh(t) besser rudern oder
ins **CLUBHAUS** !

Schinken aus dem „Hecht“

Herrentreffen der „Germania“-Ruderer

stand der Abend im Zeichen der Aktion „Düsseldorf hilft“, für die sich gerade die „Germanen“ von Anfang an tatkräftig eingesetzt haben.

Nach einem Appell von NRZ-Mitarbeiter Kurt Schumann, taten sie sich auch diesmal zu einer Spontansammlung zusammen, die ihnen einige hun-

dert Märker mehr in ihre Fitness-Studiokasse einbrachte.

Die „Germanen“ verleihen „Ehrenskull“

● Von der „Germanen“-Jugend vortragene Sketche leiteten zur allgemeinen Ruderfidelitas über. K. Sch.

... auch Seite 617

Das traditionelle Herrenessen, zu dem sich der Düsseldorfer Ruderclub „Germania“ alljährlich in der Vorweihnachtszeit in seinem Klubhaus zusammenfindet, wird immer mehr zu einem bundesdeutschen Rudertreffen.



NRZ 15.12.69

TRÄGER des „Ehrenskulls“ (von links): Dr. Tenfelde (halb verdeckt), Germania-Vorsitzender Kurt Rüggeberg, Sportamtsleiter Kels, Ratsherren Wiegandt und Bungert, Bürgermeister Kürten, Kurt Schumann (vorn). NRZ-Foto: Gather

WILHELM SCHLÜTER OHG VERSICHERUNGSMAKLER DÜS
 SELDORF GRAFENBERGER ALLEE 128 RUF: 68 14 01
 WILHELM SCHLÜTER OHG VERSICHERUNGSMAKLER DÜS
 SELDORF GRAFENBERGER ALLEE 128 RUF: 68 14 01
 WILHELM SCHLÜTER OHG VERSICHERUNGSMAKLER DÜS
 SELDORF GRAFENBERGER ALLEE 128 5814 01
 WILHELM SCHLÜTER OHG VER... LER DÜS
 SELDORF GRAFENBERGER ab März: 3 14 01
 wilhelm schlüter ohg v... er düs
 seldorf grafenberger a... 14 01
 wilhelm schlüter ohg ve... r aus
 seldorf grafenberger al... 14 01
 detlef schlüter versich... makler düsseld
 orf eulerstr. 31 ruf: 68 14 01 - 68 14 01 -6

67 44 01



DEZEMBER

SONNTAG

"Er" auch im Studio.



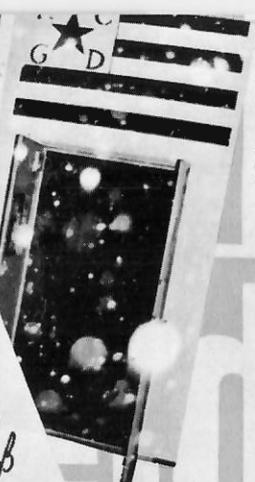
Mit danken ich allen Teilnehmern dieser Aktion recht herzlich und hoffe, daß ihnen diese auch ein wenig Spaß bereitet hat. *Vielleicht*



Der Test in unserem Zelt war mir einen Fünfer wert!



Willi gibt's Handchen.



Danke Thiele, schreit und schreit. Se

Pai mit o
jucken co
imitation.



DM 2006.48 in 23 Tagen erbettelt! Danke!!!

Ruderer helfen

2006,48 DM erbrachte das Fitness-Studio des Ruderclubs Germania für die Aktion „Düsseldorf hilft — Aktion Sorgenkind“. Das Fitness-Studio an der Kunsthalle war vom 26. November bis zum 18. Dezember ununterbrochen geöffnet. In 114 Stunden war das Zelt durchschnittlich mit neun Klubmitgliedern besetzt, so daß sich eine Gesamtarbeitszeit von 1026 Stunden ergibt. 2480 Personen besuchten das Studio. 620 ließen den Fitnessstest über sich ergehen. Nur 18 bestanden mit der Ideallnote +3.

Die Zahl der aus dem Test resultierenden Muskelkater ist



RGENKIND

140 48 888

Siehe Titelseite



20 Kilo-
gramm an ei-
nem Bein ist von
zwei weiblichen We-
sen immer zu
schaffen,....
siehste!

26.11.-18.12. in der Altstadt



Dort feiern wir 23
Tage - auch für den Club!

Tombola

Sport- und Musikveranstaltungen

Willi Weyer

Willi Becker

Joseph Kürten

Innenminister des Landes
Nordrhein-Westfalen
Oberbürgermeister der Stadt
Düsseldorf
Bürgermeister der Stadt
Düsseldorf

Der Höchlin, Frau Schlüter, sei gedankt.



Eisensuppe mit Enlage und Durst

Er war einmal Meister
seines Landes.



42 Jahre



Dieser Herr
glaubt noch,
daß
er es
zu schaffen
kann!

2 X



Entertainer bekommen -
zumrest selbst nur

■ Anfang dieses Jahres schlossen sich die Hamburger Clubs zu einer Trainingsgemeinschaft mit dem Ziel der Förderung des Rennrudersportes zusammen. Die Ruderer der Clubs trainieren dabei unter gemeinsamer Leitung der Trainer nach einheitlichen Richtlinien. In der vergangenen Saison konnten hinsichtlich des Funktionierens der Trainings-

gemeinschaft Erfahrungen in der Praxis gesammelt werden. Dieses "Probepaar" ist in jeder Hinsicht positiv verlaufen, so daß eine weitere Kooperation angestrebt wird. Ein gemeinsames Wintertraining ist bereits angelaufen, wobei z. B. dreimal wöchentlich im Krafraum der Alsterdorfer Sporthalle gearbeitet wird.

Der Zweite Weg – Problemkind der Vereine?

Von Friedhelm Kreiß, Duisburg

Die Aktivitäten auf dem Zweiten Weg stellen für unsere Vereine manche Probleme dar in personeller, organisatorischer und stofflicher Hinsicht. Gleichwohl zeigt wieder einmal mehr das Ergebnis der Fragebogenaktion 1969, daß in weit stärkerem Maße als zuvor, daß das, was wir als Zweiter Weg bezeichnen, in den Verbandsvereinen an Raum gewinnt. Je größer aber die Aktivitäten auf diesem Gebiet werden, um so vielfältiger erweisen sich die damit verbundenen Probleme.

1969 war ein Jahr des Wassersports. Die über lange Zeit hin konstant gute Witterung des Sommers lockte in den Rudervereinen Mitglieder auf das Bootshausgelände, die man schon längst abgeschrieben hatte. Sie wollten zum Großteil nicht rudern – sie wollten an der frischen Luft sein und sich bewegen. Hier wahrlich wurde also der Wunsch nach den Aktivitäten des Zweiten Weges laut. Und es muß klar gesagt werden, daß nicht alle Vereine diese Chance genutzt haben, Aktivitäten zu initiieren – ein wenig Spiel und Sport, vielleicht ein bißchen Vorbereitung auf das Sportabzeichen – und auch einmal Rudern.

Ein Verein berichtet von einem „Omi-Vierer“, der dort aus solchen neuen alten Mitgliedern gegründet wurde. Diese Ruderinnen schafften den Sprung vom Sonnenbad über das Schwimmen zu regelmäßiger sportlicher Tätigkeit. Aber Rudern war für diese Frauen zunächst nur eine von vielen Betätigungsmöglichkeiten. Rudern einzuordnen in die breite Palette sportlicher Bewegungsmöglichkeiten ist für unsere Vereine im Sinne der Arbeit des Zweiten Weges eine wichtige Aufgabe.

Den eigenen Vereinsmitgliedern zu zeigen, wie viele Möglichkeiten sportlicher Bewegung es gibt, ist ein Hauptanliegen. . . .

Die Chronik eines **W** bewegten Jahrzehnts

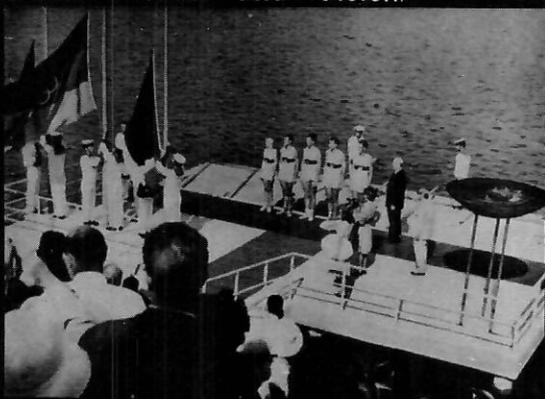


AB 1. JANUAR 1964

NEU
Information
RO
GE

Die Wilden 60 er Jahre

Im Raketentempo hat uns das letzte Jahrzehnt mitgerissen durch Höhen und Tiefen.



1960

ROM 1960

Wir sind ganz
oben
gewesen !!!

- nichts blieb uns erspart und auf nichts mußten wir verzichten. Was für ein Jahrzehnt!





MAI 1961
 Max
 Dubanowski
 50 Jahre
 im
 RCGD

WEGNER
 UELLNER
 RIEKEMANN
 SCHROERS

Meister im Vierer o.Stm.
 BRONZE in Prag

1961

JUGENDACHTER UND
 VIERER WURDEN MEI-
 STER

1962

1963

Die
 wilden
 60^{er}
 Jahre



1964

EUROPAMEISTER 1964



Von nun an gings bergab

EINE.6
 TOKYO

1965 EIN JAHR DES AUSRUHENS!



1966

Unser Ehrenvorsitzender
KURT SCHWELM sen.
verstarb am 15. Januar



1967

REIMUTH KLÄR - WINFRIED WEITZ

Steuermann: Jürgen Sombrowski:

Jugendbeste 1967 im Zweier mit Steuermann



PETER WILBERT
JUGENDBESTER

1967 IM EINER

Germania taufte Max und Moritz

In Lörick wird der Nachwuchs vorbereitet

1968

Ehrung für Ruderpionier

Empfang beim RC Germania für M. Dubanowski

Vor 87 Jahren, so berichtete der Jubilar den Gratulanten mit einem Tonfall, als handele es sich um die selbstverständlichste Sache der Welt, vor 87 Jahren habe er die erste Ruderregatta in Frankfurt besucht. Seine Mutter habe den Dreijährigen an die Hand genommen und an den Main geführt. Er wisse zwar nicht mehr viel von jenem Ereignis, aber ein Schlachtruf sei doch haften geblieben: „Appelwoi zieh!“ Schon als Schüler sei er dann in Köln einem Ruderverein beigetreten, wobei er für die harten Rollsitze besonders präpariert gewesen sei, da damals zu Kaisers Zeiten in den Schulen der Rohrstock regelmäßig gewisse Körperzonen abgehärtet habe. Seit 1911, also seit 57 Jahren, ist er jetzt Mitglied im Ruderclub Germania Düsseldorf.



1969

welch ein Jahr!

„HEINIS UND FLASCHEN“



VEREIN '83

ohne



**Ein Schritt
zum
Fortschritt**



FROH
IN DIE
SIEBZIGER



FRAGE:
Stimmt es, daß kürzlich ein Funktionär dem anderen barsch erklärte: "... das ist ein Befehl, halten Sie sich daran."
Wer war es?

ANTWORT:
Es stimmt. Die Personen sind uns bekannt.

FRAGE:
Ist es richtig, daß andere bekannte Rudervereine wesentlich geringere Beiträge verlangen als der RCGD?

ANTWORT:
Bei einigen Vereinen ist das der Fall. Wir versuchen, die Gründe herauszufinden, und werden darüber berichten.

FRAGE:
Sind Sie bereit, Artikel auch dann zu veröffentlichen, wenn Sie persönlich anderer Meinung sind?

ANTWORT:
Selbstverständlich. Wenn wir auch von älteren Herrschaften als "Apo-Fronde" angesehen werden: Wir haben auch diese immer wieder um Beiträge gebeten! Bisher ohne Erfolg.

FRAGE:
Soll die diesjährige Trainingsverpflichtung wieder nach dem alten Ritual erfolgen?

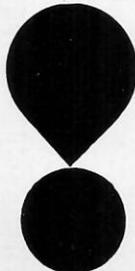
ANTWORT:
Nein. Die Clubvertretung, voran Dr. Cohnen, ist sich darüber einig, daß die herkömmliche Art nicht mehr zeitgemäß ist. Deshalb sollen nun Reformvorschläge gemacht und durchgeführt werden.

FRAGE:
Warum gibt es im RCGD keine Schülerrinnen-Riege oder ähnliches?

ANTWORT:
Einmal, weil man sich anscheinend noch nicht die sportliche und besonders nachwuchspolitische Bedeutung - von Festen gar nicht zu reden - einer solchen Riege klar gemacht hat. Zum anderen, weil es an geeigneten Kräften, vor allem an bereiten Sportlehrerinnen, fehlt.

FRAGE:
Wer ist das CV-Mitglied, das dem jugendlichen Mitglied einen Preis ausgesetzt hat, das im Jahr 1970 die Jugendkasse durch Anzeigen am meisten unterstützt? Ist das überhaupt wahr?

ANTWORT:
Das ist fest. Das CV-Mitglied will indessen ungenannt bleiben.



SPINDREINIGUNG

VOM : 20. - 27. FEBRUAR

Der Hauswart bittet alle Mitglieder, ihre Spinde zu leeren und vom größten Schmutz zu reinigen. Nicht geleerte Spinde werden geöffnet.

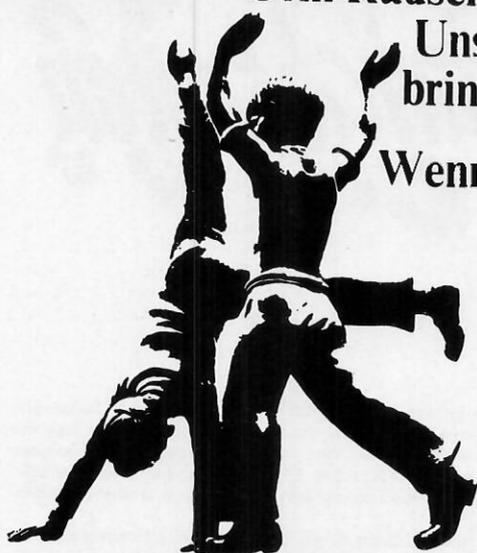


Sein Radschlag für „eene Penning“
Unser Ratschlag
bringt höheren Gewinn.

Wenn's um Geld geht



STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF



**SCHLÖSSER
ALT**
hält jung

ECHT DÜSSELDORFER ALT

Richard Ginsberg

Malermeister

DÜSSELDORF · BIRKENSTRASSE 15 · TEL. 66 15 53



Heimlichkeiten

Nur 40 Germanen von 120, die im letzten Jahr den umfangreichen Fragebogen zur Beantwortung erhielten (=30%), brachten die Viertelstunde Zeit, um ihn auszufüllen. Wer also die zurückgesandten Fragebogen einsieht, muß sich darüber klar sein, daß irgendwelche zahlenmäßige Ergebnisse nicht schlechthin repräsentativ sind. Die Schriftleitung hat sich dennoch die Mühe gemacht, alle Antworten durchzulesen und anhand der Statistik von Detlef Schlüter einige Ergebnisse zu ermitteln.

Erstaunlich ist z. B., daß zwei Mitglieder, obwohl nach ihren Angaben auch sie noch nicht mit der Creditreform Bekanntschaft gemacht haben, diese Maßnahme für "nicht gerecht" halten; dagegen befürworten vier eine Sperre, fünf den Ausschluß, sieben einen Bußaufschlag und acht die Veröffentlichung der säumigen Zahler am Schwarzen Brett bzw. in der Zeitung. Lakonisch antwortet ein Germane auf die Frage, wie man mit den rückständigen Zahlern verfahren solle: "Energisch".

Salomonisch sind alle Antworten auf die Frage, wie Umlagen bzw. Beitrittserhöhungen umgangen werden können: "Höhere Mitgliederzahl durch Werbung (14); Eigenarbeit (5); ordentliche (!) Haushaltsführung" (1). Dreizehn sind die Eintrittspreise bei Festen allgemein, sechs für Jugendliche zu hoch. Elf halten sie für angemessen, zwei für zu niedrig, wobei einer dieser beiden als Begründung seiner Meinung angibt, "das Niveau" sei "zu niedrig". Welche Vorstellungen mag dieses Mitglied von Clubfesten haben ?!

Die Speisepreise der alten Ökonomie halten 21 für erträglich bzw. angemessen, acht für zu hoch, vier für preiswert. Einer moniert "ungerechtfertigte Steakpreise". Das Mitglied hätte angeben sollen, ob diese Meinung aus einem einzigen Anlaß resultiert!

Was die Wünsche hinsichtlich der Ökonomie anbetrifft, so waren 36 ohne Wünsche (=glücklich?), während je zwei bessere Weinauslese bzw. dauernde Öffnungszeiten wünschten. (Letzteres ist jetzt wieder der Fall.)

Über die Qualität der Arbeit des Ruderausschusses waren 23 (!) ohne Meinung, neun waren nicht zufrieden, wovon einer besonders eine bessere Betreuung der Neulinge wünscht. Acht waren zufrieden. Dieses Ergebnis sollte dem Ruderausschuß klar machen, daß man sich zur Neubelebung des Ruderbetriebes endlich etwas Neues einfallen lassen muß. Auf den Einfluß des neuen Ruderwartes darf man gespannt sein!

Die Frage, ob an der Trainingsleitung etwas auszusetzen sei, beantworten sieben mit "nein", während 18 meinungslos sind und 15 die Frage bejahen und meist auch begründen. (Etwa: "Kümmert sich nur um Ruderer, wenns ums Rudern geht". "Zu autoritär". "Kein Staat im Staate". "Bewußte Trennung vom allgemeinen Ruderbetrieb".) Der Inhalt einer Antwort für sich läßt erahnen, woher sie kommt: "Ja, sie arbeitet zu billig". Daß der Trainer für das Training allein verantwortlich ist, halten 16 für falsch, sechs für richtig, und 16 sind hierüber ohne Meinung.

Vorschläge darüber, wie Trainingsleute am Clubleben beteiligt werden sollen, machen 23, hiervon wiederum reiten fünf scharfe Attacken gegen den Trainer ("Kontaktschwierigkeiten des Trainers", "schlechte Pädagogik", "Arroganz"). Daß zwei auf die Frage, wie die Trennung zwischen Renn- und Wanderruderern abgebaut werden könne, mit "Unsinn" antworten, stimmt nachdenklich.

Aus den vielfältigen Antworten auf die Frage, wie man neue Elite-Mannschaften aufbauen könne, verdienen zwei Hervorhebung und Erwähnung; die eine: "Den Jungen mehr bieten als nur stures Training"; die andere: "Nicht immer von Erfolgen sprechen, das verdirbt die

Lust bei Niederlagen".)

Es mag sein, daß die Trainingsleitung bei dieser Umfrage sehr schlecht weggekommen ist. Da indessen nur 30 % ihre Meinung zu Papier gebracht haben, wäre es falsch - noch dazu in Anbetracht der anstehenden außerordentlichen Mitgliederversammlung - die oft detaillierte Kritik insgesamt wiederzugeben.

Während 24 das Clubhaus für gemütlich halten, sind neun anderer Ansicht. Letzteres wird am häufigsten mit "fehlender Wärme und persönlicher Note" begründet.

Über die Attraktivität der Feste kann man nachlesen, daß sie "zu sehr gruppenbezogen"; "lahm", "zu aufwendig", "spießig", "für die Jugend uninteressant", "zu sehr auf Jugend zugeschnitten" seien und das Niveau "zu niedrig" liege. Daß der Besuch der Feste geringer geworden ist, wird vorwiegend damit begründet, daß sie "zu teuer" seien und es an "Bequemlichkeit" ermangele.

Neue Aspekte liefert eine Antwort auf die Frage, weshalb es dem RCGD heute schlechter gehe "Schlechter? Nur nicht besser als früher!"

Wenn auch nur 30 % geantwortet haben, manch ein Funktionär täte gut daran, die Antworten-Statistik von Detlef Schlüter einmal zu studieren. (Hinsichtlich Presse waren keine Fragen gestellt; wir hätten Ihnen gewiß die Antworten nicht unterschlagen). Die Idee des 2. Vorsitzenden, die Germanen einmal ab- und auszuhorchen, erscheint gut. Allerdings sollten dann alle Mitglieder befragt werden. Und - was noch wichtiger ist - eine fachgerechte und schnelle Auswertung müßte sichergestellt sein. Denn unser kleiner Exzerpt aus dem Ergebnis kann einem Anspruch auf Vollständigkeit nicht genügen. Das soll er auch nicht; er soll Sie nur mit immer wiederkehrenden oft typischen und zwiespältigen Meinungen konfrontieren.

Maba



Lothar Schwaigerer, seit langem Mitglied des RCGD, Jahrgang 1944 und dem von den Jugendlichen als der ihre betrachtet, zählt zu den beständigsten und selbstlosesten Helfern. Ob als "Zappes" in der Bierbar, als unentbehrlicher Elektro-Fachmann oder als Chauffeur: Der schweigsame Lothar hilft an allen Enden, ohne - wie könnte es anders sein - Aufhebens daraus zu machen.

H. NIERMANN NACHF.

G. m. b. H.



BAUUNTERNEHMUNG

BETON- UND

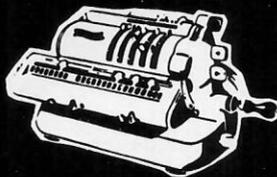
STAHLBETONBAU

HIMMELGEISTER STRASSE 45 • TELEFON 33 31 66

Wer rechnet wählt

WALTHER

Rechenmaschinen



Gebr. Brune
NEUZEITLICHE BURO-ORGANISATION

Bismarckstraße 37 • Tel. 1 09 88/89



aktuell

Streiflichter

aktuell

Ökonomie

Die Ökonomie ist fortan wieder bis auf Montag täglich geöffnet. Der kleine Clubraum steht ab sofort immer zur Benutzung frei.

Silvester

Da sich nur 28 Personen zum Silvester-Fest angesagt hatten (Preis für das kalte Buffet: 20,-DM), wurde der Plan dieses Arrangements kurz vor Silvester aufgegeben.

Bedauerlich hierfür war, daß viele Mitglieder, die mit Rücksicht auf diesen Preis nicht zugesagt hatten, von der Umstellung nichts erfuhren bzw. sich schon anderweitig verabredet hatten.

Wirtschaft

Der Hauswart, Herr Gerhard Schulze, hat zusätzlich die Funktion des Wirtschaftswartes übernommen, nachdem das Abrechnungsverfahren vereinfacht worden ist.

Diebstahl

Nachdem am Nikolaus-Nachmittag aus dem Damenumkleideraum eine Nerz-Krawatte gestohlen worden ist, will die Clubleitung dem Mißstand zu Leibe rücken, daß die oft kostbare Garderobe unbeaufsichtigt aufbewahrt wird.

Ehrennadel

Auf der Jahreshauptversammlung 69 ist einem Mitglied die silberne Ehrennadel abhandengekommen. Der Leidtragende bittet den Finder, die Nadel über die Schriftleitung an ihn zurückzugeben.

*Bei uns
tagten ...*

am 12.12.69, 19.12.69 und am 16.1.70
Belegschaftsmitglieder der AEG.

*GRÜSSE
sandten ...*

- aus Montana (Schweiz) Max Dubanowski;
- aus Salisbury (Rhodesien) zu Weihnachten Axel Brink;
- aus Houston (Texas) zu Weihnachten Michael Obst.

RC Informationen GD



Internes aus dem Clubleben

Neuaufnahmen:

Damen: Gudrun Reske

Abmeldungen : - - -



Walter Hinz zum 55. Geburtstag am
10. 1. 1970;

Hans StreLOW zum 65. Geburtstag am
21. 3. 1970;

Werner Thiele zum 50. Geburtstag am
30. 3. 1970;

Carl Heitz zum 65. Geburtstag am
21. 5. 1970;

Arno Block zur 35. jährigen Mitglied-
schaft am 16. 1. 1970.

Titelfoto: D. Schlüter

UND am

7. 2.

KOSTÜMball

Anschrift der Geschäftsführung

Kurt Schwelm
4000 Düsseldorf, Höher Weg 230,
Ruf 78 77 71

Bootshaus

4000 Düsseldorf-Hamm,
Am Sandacker 43, Ruf 30 58 39

Bankverbindung

Bankhaus Schliep & Co., Düsseldorf
Schadowplatz 12, Konto Nr. 1605
Postcheckkonto Essen 1642 97

Vorstand

1. Vorsitzender: Kurt Rüggeberg
4032 Lintorf, Breitscheider Weg 77
Ruf 6 30 - 56 65 Büro 62 07 74

2. Vorsitzender: Detlef Schlüter
4000 Düsseldorf, Eulerstraße 31,
Ruf 68 14 01

Schatzmeister: Walter Lenz
4000 Düsseldorf, Kronprinzenstraße 56
Ruf 1 97 25

Ruderwart: Jürgen Kroneberg
4000 Düsseldorf, Lessingstraße 59
Ruf 78 87 54, Duisburg 94 / 2 82 31

Ruderwartin:

Dipl.-Sportl. Almut Brouwers
4000 Düsseldorf, Leichlinger Str. 20

Jugendwart: Wolfgang Wacke
4000 Düsseldorf, Suitbertusstr. 46 0,

Schriftleitung

Dr. Martin Bauersachs
4000 Düsseldorf, Erasmustraße 18,
Ruf 33 59 27 (33 21 84)

Ralf Ooppel
4000 Düsseldorf, Parkstraße 31
Ruf 49 39 46, Firma 8 86 23 45

Bankverbindung der Schriftleitung
Bankhaus Schliep & Co., Düsseldorf
Konto Nr. 1604

Mitarbeiter

Alfred Barth, Ralph Beeckmann,
Dr. Burkhard Könitzer,
Wolfgang C. Wacke

Fotos

D. Schlüter, M. Bauersachs

Herstellung und Druck:

Druckerel:
Unilas-Offset

4000 Düsseldorf, Kaiserswerther Str. 144
Ruf 43 53 69

DEN TEXT DEN-
KEN SIE SICH
WIR SPAREN SETZKOSTEN

Auf den Trainer kommt es an!

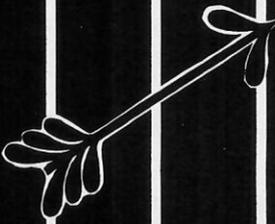
Diese Seite hat uns freundlicherweise der
Insprent, Herr Schweim, zur Verfügung gestellt.
Wir danken.



50



Es war einmal



rb

Ro-Ro

Daidngel

Gisela Kloeters

Agrioola

W2

Aliba

D. Schüller

rapPal

B. K.

Jürgen Kronebei

**Die Jugend
ergriff Besitz**

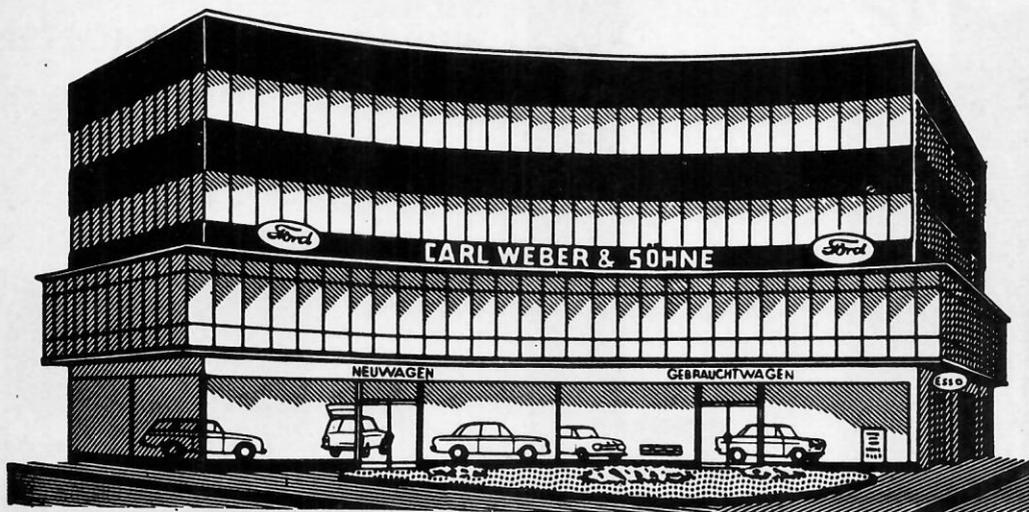
Barbel Raub

Hermann Höck

Maba

W. C. Wacke

Deschl & Co. - Deschl & Co. - Deschl & Co



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)

FORD - Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Karl-Rudolf-Straße 172: Ausstellungslokal

Ruf: Sa.-Nr. 33 0101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.